



EMMAUS

GEMEINDE

JOURNAL 140

APRIL BIS
JUNI 2026



DIE STIMME DER GLOCKEN

SEITE 4

DIE REGION IST HEIMAT



Stadt, Land, Fluss – unsere Region ist schön und vielseitig.
Damit es so bleibt, engagieren wir uns für Vereine in der Region.
Als Arbeitgeber, als Nachbar, als Sponsor.
www.aktivfuerdieregion.fraport.de



Liebe Leserinnen und liebe Leser,

vielleicht haben Sie sich schon gefragt, was das neue Jahresthema unseres Gemeindejournals werden wird: ziemlich spontan und intuitiv fiel die Wahl auf das Leitmotiv „Glocken“. Schauen Sie auf das Osterei des Titelmildes, lesen Sie auf S. 4 den Artikel „Stimmen der Glocken“ und lassen Sie sich überraschen, was uns für die weiteren drei Ausgaben alles Passendes einfällt. Wir freuen uns über Reaktionen und Anmerkungen entweder mündlich oder über unsere E-Mail Adresse redaktionskreis@emmaus-juegesheim.de

Während ich hier diese Zeilen schreibe, gehen wir durch die 7 Wochen Passionszeit auf die Karwoche und das Osterfest mit vielen Angeboten und Veranstaltungen zu. Wir sehnen uns nach Frühlingssonne, grüner Vegetation und den Farben der Blumen und freuen uns auf das älteste Fest der Christenheit mit seinem Ruf: „Der Herr ist auferstanden, er ist wahrhaftig auferstanden. Halleluja!“, der dann rund um den Globus in aller Herren Länder und Muttersprachen erklingen wird. Wir laden herzlich zu den Gottesdiensten der Karwoche und Ostern selbst ein. Und auch wieder zum Grüne-Soße-Essen an Gründonnerstag (bitte um Anmeldung im Gemeindebüro, Tel 3673 oder per Mail: emmausgemeinde.juegesheim@ekhn.de)

In eigener Sache: wir suchen weiterhin Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren, sei es zum Austeilen des Gemeindejournals oder von Geburtstagspost, beim Kirchcafé, beim ökumen. Seniorennachmittag oder oder ... melden Sie sich oder fragen Sie Bekannte etc. Werfen Sie einen Blick auch auf die neuen Angebote im Familienzentrum!

Viel Freude beim Lesen und frohe Ostern wünscht im Namen des Redaktionskreises Ihre/Eure Pfarrerin

Sabine Beyer
Sabine Beyer



INHALT

ANGEDACHT	2
ZUR SACHE	4
KINDER & JUGEND	8
FESTE & EVENTS	13
RUND UM DEN GOTTESDIENST	14
GOTTESDIENSTE AUF EINEN BLICK	15
DENK MAL	19
LEBENSHILFE	20
FAMILIENZENTRUM	23
FREUD & LEID	27
TERMINE	28
KONTAKTE	32

Monatsspruch April 2026

Foto: N.Schwarz@gemeindebriefdruckerei

Liebe Leserin, lieber Leser,

sind Sie auch ein visueller Typ? Viele Menschen sind „Augenmenschen“. Ich habe immer diejenigen Mitschülerinnen und Kommilitonen bewundert, die leicht auswendig lernen konnten, weil sie sich ganze Textbaustein und Absätze fotografisch merken konnten. Sozusagen abgespeichert mit dem inneren Auge als screenshot. Das ist mir leider nicht gegeben. Für Augenmenschen ist das Sehen mit Abstand der wichtigste Sinn, um die Wirklichkeit wahrzunehmen. Augenmenschen gewinnen Erfahrungen insbesondere durch visuelle Sinneseindrücke und Wahrnehmungen. In Zeiten von Bildbearbeitung und künstlicher Intelligenz ist es fraglich geworden, welchen Bildern wir „auf den ersten Blick“ Vertrauen schenken sollten. Ganz schnell kann man da „fakenews“ auf den Leim gehen. Das ist eine große Herausforderung heutzutage – auch für die Berichterstattung öffentlich-rechtlicher Sender oder Zeitungen.

Thomas im Johannesevangelium war wohl so ein Augenmensch. Jedenfalls verlangt er Beweise. Auf die Erzählung seiner Mitapostel allein mochte er nicht vertrauen. Er traut nur, was er sieht und obendrein am liebsten noch anfassen kann. Es reicht ihm nicht, dass die Apostel ihm von der Begegnung mit dem auferstandenen Christus erzählen, er fordert eine persönliche Begegnung ein. Einen empirischen Beweis. Er will sich überzeugen, indem er die Wundmale des gekreuzigten Auferstandenen berührt.

Jesus antwortet dem sprichwörtlich gewordenen „ungläubigen“ Thomas: **„Du glaubst, weil du mich gesehen hast. Selig, die nicht sehen und doch glauben.“ (Johannes 20,29).** Tja, das klingt in meinen Ohren nach einer schallenden Ohrfeige Christi, die übersetzt lautet: „Dein Glaube ist oberflächlich, schau‘ tiefer, Thomas! Warum vertraust du mir nicht?“

Heutzutage glauben viele Menschen nur das, was sie sehen können, schwarz auf weiß. Oder anfassen und berühren können. Wir sind nun mal auf unsere Sinneswahrnehmungen angewiesen. Und wäre es gerecht, Thomas zu Gute zu halten, dass es eben überhaupt nicht der menschlichen Erfahrung entspricht, einem Verstorbenen leibhaftig zu begegnen, als ob er genauso wiederbelebt worden wäre, wie er verstarb, sozusagen reanimiert. Das ist ein bisschen der Schwachpunkt dieser nur bei Johannes vorfindlichen Ostererzählung: mit den Worten des Apostels Paulus werden wir ja im ewigen Leben mit einem andersartigen, „geistlichen“ Leib ausgestattet sein (1. Kor 15,44 und 2. Kor 5,2), d.h. nicht unbedingt wiedererkennbar.



So erging es ja einige Kapitel zuvor der Maria von Magdala (Johannes 20 ff.). Ihr Erlebnis bildet sozusagen die Hintergrundfolie, vor der Thomas dann so blass aussieht mit seinem mangelnden Vertrauen. Maria von Magdala ist nach dem Johannesevangelium die allerwichtigste Auferstehungszeugin, präsenter als die Apostel. An Karfreitag steht sie noch unterm Kreuz und erlebt Jesu Leiden; sie bleibt tapfer dabei, als Jesus schließlich stirbt. Am Morgen nach der Sabbatruhe entdeckt sie dann als erste, dass Jesu Grabkammer offensteht und der Leichnam verschwunden ist. Bestürzt rennt sie zu Petrus, der daraufhin kurz selbst die Situation in Augenschein nimmt. Maria von Magdala aber bleibt vor Ort, bis sie dem Auferstandenen begegnet,

ihn aber nicht erkennt. Es entbehrt nicht der Komik, dass Maria den Auferstandenen in ihrer Trauer ausgerechnet für einen Friedhofsgärtner hält: „Hast du den Leichnam weggetragen?“, fragt sie Christus.

Erst als Jesus Christus sie mit Namen anspricht, erkennt sie ihn als ihren „Rabbuni“, ihren Lehrer. Also durch das Hören, nicht durch das Sehen. Wenn wir Bibel lesen oder im Gottesdienst Predigten zuhören, dann ist unser Glauben auch auf das Hören angewiesen, sei es das Hören der inneren Stimme oder auf das Zuhören einer anderen Stimme. Leider ist das (Zu-)Hören deutlich schwieriger als das Schauen und Berühren und weniger nachhaltig. So möchte auch Maria intuitiv den Auferweckten berühren, doch der wehrt ab: „Rühre mich nicht an!“ Es ist und bleibt ein Wunder!

Erst nach dieser Begegnung kann Maria loslassen von ihrer Fixierung auf den toten Körper des Verstorbenen, der sich nicht mehr da befindet, wo er hingelegt wurde. Denn Jesus Christus bedeutet ihr: „Halte mich nicht fest! Ich bin noch nicht zum Vater in den Himmel zurückgekehrt. Geh zu meinen Brüdern und sag ihnen, dass ich zu ihm zurückkehre – zu meinem Vater und eurem Vater, zu meinem Gott und eurem Gott.“ Das Erlebnis des ungläubigen Thomas wie der Maria von Magdala wird zur Kernerfahrung der auch diese Ostern wieder weltweit verkündeten Auferstehungshoffnung.

Mit den besten Wünschen für eigene Ostererfahrungen grüßt Sie/Euch

PfarrerIn Sabine Beyer

Die Stimme der Glocken

Glöckner und Glöcknerinnen

Text: Myriam Bär, Fotos: Katharina Stumbeck und Myriam Bär

Ich war vielleicht acht oder neun Jahre alt, auf jeden Fall schon in der Grundschule, als wir in den Sommerferien in ein kleines Schwarzwalddorf fuhren. Weit weg von allem, ohne Geschäfte oder große Straßen – aber mit viel Platz zum Spielen. In der Mitte des Dorfes stand ein Glockenturm. Wir beobachteten, dass die Kinder aus dem Ort zu bestimmten Uhrzeiten die Glocken selbst läuteten. Das kannten wir nicht – und durften schließlich auch einmal das Seil ziehen und die Glocken in Bewegung setzen. Für mich war das ein ganz besonderer Moment: ich hatte die Glocken zum Klingen gebracht.

Viele Jahre später, als Erwachsene, durfte ich wieder läuten – diesmal in der evangelischen Kirche in Kairo. Dort gab es kein elektrisches System, die Glocken mussten mit reiner Muskelkraft in Schwung gebracht werden. Das ging nur mit drei Personen, und man musste sehr aufpassen, dass das Seil nicht zu schnell durch die Hände lief. Das war echte Arbeit – aber das Gefühl blieb dasselbe wie damals im Schwarzwald: Glocken zu läuten ist etwas, das ins Herz geht.



Schon im Mittelalter gab es Menschen, die eigens dafür zuständig waren, die Glocken zu bestimmten Zeiten zu läuten und zu pflegen – den Glöckner. In manchen Städten war diese Aufgabe mit dem des Türmers verbunden, der vom Kirchturm aus die Stadt im Blick behielt. Der Glöckner hatte nicht nur die Aufgabe, die Glocken zum richtigen Zeitpunkt zu bewegen, sondern auch, Zeichen zu setzen: Glocken rufen zum Gottesdienst, begleiten Taufen und Hochzeiten, läuten zu Beerdigungen und erinnern in besonderen Situationen an Hoffnung und Frieden. Darüber hinaus war er für die Pflege und Überwachung von Glocken, Klöppeln, Seilen und der späteren Technik verantwortlich, ebenso wie für die Koordination des Geläuts nach kirchli-

chen Regeln und Festzeiten. Die Glocken waren – und sind – die Stimme der Kirche nach außen. Viele kleine Gemeinden, wie die Gemeinden aus meiner Kindheitserinnerung, hatten keinen eigenen Glöckner, sondern Kirchenmitglieder waren für das Läuten

zu Gottesdiensten und besonderen Anlässen verantwortlich. Oft fiel diese Aufgaben der Konfirmandinnen und Konfirmanden zu.

Diese Arbeit war über Jahrhunderte hindurch körperlich anspruchsvoll und verlangte Erfahrung. Lange Zeit wurde sie fast ausschließlich von Männern ausgeübt, die sich teils auch in Gilden organisierten. Frauen blieb dieser Beruf vielerorts verwehrt – oft aufgrund gesellschaftlicher Vorstellungen und der offiziellen Funktion des Glöckners. Doch im späten 19. Jahrhundert änderte sich das Bild: In England ist Alice White ab 1896 als erste Frau belegt, die eine vollständige Läuteserie („full peal“) ausführte. In Schottland setzte sich Margery Sampson ab 1907 aktiv für Frauen im Lütewesen ein. Nach und nach wurden Frauen in Läutvereine aufgenommen – und heute ist das Glockenläuten selbstverständlich für alle zugänglich.

Neben der körperlichen Arbeit war dieser Beruf auch ein Vollzeitjob, der 24/7 zu erledigen war. Da die Glocken neben der religiösen Bedeutung eine sehr weltliche Funktion hatten: sie waren Warn- und Alarmsysteme. Der Glöckner musste Tag und Nacht bereitstehen, um im Fall eines Feuers Alarm zu läuten – ein Geräusch, das bis in die kleinsten Gassen hinein zu hören war. In manchen Regionen galten Glocken sogar als Schutz vor Unwettern: Ihr Klang sollte Dämonen und böse Mächte vertreiben, später glaubte man, das Läuten könne Gewitterwolken zerreißen. Damit war der Glöckner nicht nur Kirchenmitarbeiter, sondern Hüter des Gemeinwohls – sein Läuten konnte über Leben und Tod entscheiden und somit war dies kein Job, der feste Bürozeiten hatte.

Wenn vom Glöckner gesprochen wird, denken viele an Quasimodo, den „Glöckner von Notre Dame“ aus Victor Hugos Roman. Historische Belege für einen Glöckner mit diesem Namen gibt es nicht, aber Hugo hatte höchstwahrscheinlich ein reales Vorbild: einen Steinmetz, der sich an der Restaurierung von Notre Dame beteiligt hat. Diese Figur ist dennoch keine historische Person, sondern ein literarisches Symbol – doch ein starkes. Quasimodo liebt seinen Beruf. Er wird im Buch und auch in Verfilmungen als extrem hässlich dargestellt, vor allem sein enormer Buckel ist jedem im Gedächtnis. Zusätzlich ist er von der Arbeit mit den Glocken taub. Die Liebe zu seinem Beruf und den Glocken von Notre Dame werden durch das Glockengeläut hörbar und die



Stark für die Menschen, stark für die Region.

www.frankfurter-volksbank.de

Frankfurter Volksbank
Rhein/Main

Babenhäuser Straße 2-8, 63110 Rodgau, Telefon 0800 69 2172-0



Bürger von Paris schätzen ihn dafür. Auf Grund seiner körperlichen Beeinträchtigungen sind „seine“ Glocken und ihr Läuten seine Art der Kommunikation, wie für andere ihrer Stimme: die Glocken sind für ihn Heimat, Schutz und Ausdruck. So trägt diese erfundene Figur bis heute dazu bei, dass wir den Glöckner nicht nur als technischen Beruf sehen, sondern als berührten Menschen im Klang der Glocken. Und ein kleines Augenzwinkern aus der Technikgeschichte: als im 20. Jahrhundert das elektrische Läutwerk in Notre Dame installiert wurde, nannten die Techniker den Prozessrechner tatsächlich „Quasimodo“.

Und heute? Der Beruf des Glöckners ist in vielen Gemeinden fast verschwunden. Die Glocken werden meist elektrisch geläutet, bedient von Küsterinnen und Küstern, dem Pfarrteam oder engagierten Gemeindemitgliedern. Heute übernehmen Motoren und Programme das Läuten – doch etwas ist verloren gegangen: die Beziehung zwischen Mensch und Klang. Wo früher der Glöckner den richtigen Moment erspürte, entscheiden heute Zeitschaltuhren. Gleichzeitig gibt es Initiativen, die das Handläuten bewahren wollen. In manchen Gemeinden treffen sich Gruppen, um zu besonderen Anlässen die Glocken wieder von Hand zu läuten – nicht aus Nostalgie, sondern weil der Klang, wenn er in Schwung „gespielt“ wird, lebendiger wirkt. Doch auch wenn das Seil selten noch durch die Hände läuft, bleibt das, was sich im Klang ausdrückt, dasselbe. So lebt ein Stück des alten Berufs im Ehrenamt weiter: nicht als Pflicht, sondern als Herzenssache.

Somit sind die Glocken unserer Kirchen mehr als Technik und Tradition. Sie verbinden Zeiten und Menschen, sie erinnern, rufen, trösten und feiern. Auch wenn heute meist ein Knopfdruck genügt, braucht es Menschen, die wissen, wann die Glocken sprechen sollen – und warum. Und vielleicht denken Sie beim nächsten Geläut daran, dass diese Stimme unserer Kirche nur dann hörbar bleibt, wenn wir sie gemeinsam bewahren und jemand weiß, wann der richtige Knopf gedrückt werden muss.



Dieser QR-Code führt Sie zum Glockengeläut des Doms zu Speyer:



“Vom Korn zum Brötchen”

Workshop beim Konfitag des Nachbarschaftsraum Rodgau-Rödermark

Infoabend

Konfijahrgang 2026/27

für interessierte Jugendliche und deren Eltern



Konfi-Stunden



Konfi-Freizeiten



Gemeinde
erleben

Kommt vorbei! Hört und schaut,
was euch in diesem Jahr erwarten wird.
Ihr könnt euch an dem Abend direkt anmelden
oder auch nochmal drüber nachdenken.
Am besten passt es, wenn ihr gerade 13 Jahre
und im Mai 2027 14 Jahre alt seid.

Mittwoch
22.04.2026
um 18.30 Uhr



Evangelische
Emmausgemeinde
Jügesheim

Berliner Str.2
63110 Rodgau

Haus am See

Sommerfreizeit 2026

Für 14-17 Jährige

Teilnahmebeitrag 580€

06.-13.07.2026

- Haus am See**
 - 2-4 Bett-Zimmer mit eigenem Bad
 - Selbstversorgerhaus mit Sonnenterrasse
 - Eigenes Schwimmbad
 - Hobbyräume mit Billard und Tischtennis
- Gemeinschaft**
 - Kneipenquiz
 - Grillabend
 - Club Night
 - Nachspaziergang
- Freizeit & Action**
 - Kanutour
 - Escape Room
 - Strandbad
 - Kreativ Workshops

Infos und Anmeldung: marlies.merkel@ekhn.de




Evangelische Erntegemeinde Jügesheim

SOMMER-BASTELN

TN-Beitrag: 10€

Samstag 13.06.2026 10-13 Uhr

für Kinder ab der 1. Klasse

Berliner Str.2, 63110 Rodgau

Anmeldung unter marlies.merkel@ekhn.de

Anmeldung:




Evangelische Erntegemeinde Jügesheim

zum Ausmalen



© www.Gemeindebriefdruckerei.de

Backen ist kein Arbeitszeitbetrug

... sondern gehört zum Prozess

Text: Lea Kaleta

In den zwei Wochen vom 19.01.-31.01.2026 durfte ich mein Schülerpraktikum in der evangelischen Emmausgemeinde Jügesheim bei Marlies Merkel, unserer Gemeindepädagogin, absolvieren. Da ich mich bereits ehrenamtlich in der Gemeinde engagiere, war es mir wichtig, noch weitere Einblicke in die Arbeit zu bekommen. Außerdem wusste ich von Anfang an, dass mir dieses Praktikum Freude bereiten würde. Während meines Praktikums konnte ich viele unterschiedliche Bereiche der Gemeindearbeit kennenlernen. Dazu gehörten unter anderem Büroarbeiten, die Konfirmandenarbeit sowie der Mäusetreff, bei dem Kinder im Alter von 0 bis 2 Jahren gemeinsam mit einem Elternteil teilnehmen. Außerdem durfte ich bei der Vorbereitung eines Workshops für den Konfitag mithelfen, bei dem wir das Thema „Vom Korn zum Brötchen“ umgesetzt haben. Diesen habe ich mit vorbereitet, mit durchgeführt und schlussendlich auch reflektiert. Hierfür haben wir einmal alles vorher ausprobiert um sicherzugehen, dass beim Workshop alles funktioniert. Wir haben festgestellt, dass das Mahlen des Korns mit der elektrischen Mühle Stunden braucht und wir somit einiges an Mehl vormahlen müssen, damit das in den zeitlichen Rahmen passt. Auch die Menge an Wasser im Teig war für das Vollkornmehl eindeutig zu wenig, aber auch von der platten Form her schauten die Brötchen eher wie kleine Fladenbrote aus. All diese kleinen Fehler haben wir behoben und im dritten Durchgang hatten wir dann ansehnliche und super leckere Brötchen.

Weitere Einblicke bekam ich durch die Teilnahme an Dienstbesprechungen, das Sammeln von Ideen für den Social-Media-Auftritt der Gemeinde sowie durch den Jugendtreff Basement, welchen ich frei gestalten durfte. Für den Basement kam ich auf das Thema „Kindergeburtstag“, welchen ich mit vielen Luftballons, Dekoration, Musik, vielen Snacks aus unserer Kindheit und einem wunderschönen Einhorn-Regenbogen-Kuchen feierte. Auch das Backen dieses Kuchens zählte zu meiner Arbeitszeit und hat mir sehr viel Freude bereitet.

Was natürlich auch nicht fehlen darf bei der Gemeindearbeit, ist der Umgang mit unserer Technik. So habe ich zum Beispiel ein Mentimeter erstellt, was ein online-Programm für Umfragen und Wortwolken ist, um dieses in Konfi zu nutzen. Auch habe ich mitgeholfen bei der Technik im Kita-Godi der Emmaus-Kita und dort die Powerpoint-Präsentation und das Mischpult bedient.

Besonders beeindruckt hat mich das Miteinander in der Arbeit. Die Zusammenarbeit im Team, mit Pfarrerin Sabine Beyer, Gemeindesekretärin Brigitte Martin und Gemeindepädagogin Marlies Merkel war sehr offen, wertschätzend und unterstützend, was die Atmosphäre während des Praktikums sehr angenehm gemacht hat. Für mich persönlich war das Praktikum eine wichtige Bestätigung, dass mir die Arbeit im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit, aber auch die Gemeindearbeit, Spaß macht. Außerdem habe ich gelernt, wie viel Vorbereitung und Organisation im Hintergrund nötig sind, damit die verschiedenen Angebote der Gemeinde stattfinden können und zu so schönen Erlebnissen werden.

Zum Abschluss möchte ich mich herzlich für die schönen zwei Wochen bedanken. Mein Dank gilt besonders Marlies für die Zeit, die Unterstützung und die Mühe, die sie sich für die vielen unterschiedlichen Angebote der Gemeinde macht. Die Gemeinde war schon vorher einer meiner Lieblingssorte, und dieses Gefühl wurde auch durch die Einblicke hinter die Kulissen kein Stück gemindert, sondern eher noch verstärkt.



Eiscafé Piccola Venezia

Inh. Peluso Luigi • Hintergasse • 63110 Rodgau-Jügesheim



SCHÜLER Baumschule

○ Eigener Garten- und Landschaftsbau

Zuständig für's Grün

**An der Rodgau-Ring-Straße
63110 Rodgau-Jügesheim, Tel.: 061 06-93 83
www.baumschule-schueler.de**

FREIZEIT FÜR JUNGE ERWACHSENE

30.04.-03.05.2026
IN MECKESHEIM

- Ü18
- Gemeinschaft
- Entspannung
- gutes Essen
- Musik
- Gesellschaftsspiele
- Ausflüge
- Gespräche

Infos und Anmeldung unter
marlies.merkel@ekhn.de

Teilnahmebeitrag

110€

Evangelische
Emmausgemeinde
Jügesheim



Besondere Gottesdienste

Gottesdienste in der Karwoche und an Ostern

Die Ostergottesdienste beginnen am Gründonnerstag, 2. April, um 19 Uhr mit einem Abendmahlsgottesdienst. Im Anschluss sind Sie zum Grüne-Soße-Essen eingeladen. Wer schon weiß, dass er oder sie teilnehmen möchte, melde sich bitte im Büro an (06106-3673).

Den Gottesdienst am Karfreitag, 3. April feiern wir um 10 Uhr. Wir gedenken Jesu Tod am Kreuz.

Am Samstag, dem 4. April, beginnt die Osternacht um 21 Uhr vor dem Haus der Begegnung. Die Osternachtsfeier mit Tauferinnerung und Taufen findet dann in der Emmaus-Gemeinde statt.

Am Sonntag, dem 5. April, feiern wir in einem Abendmahlsgottesdienst die Auferstehung Jesu, wie immer um 10 Uhr.

Der Ostermontag bietet noch einmal die Möglichkeit zur Taufe im Rahmen eines Familiengottesdienstes um 10 Uhr.

Gemeindeversammlung: Entwicklung der Gemeinde und im Nachbarschaftsraum

In der Gemeindeversammlung am 26. April im Anschluss an den Gottesdienst berichtet der Kirchenvorstand von den Entwicklungen in unserer Gemeinde und im Nachbarschaftsraum im Rahmen des Prozesses EKHN 2030. Es ist viel Zeit für Fragen eingeplant.

Konfis machen Gottesdienst!

Am 29. März gestalten die Konfirmanden und Konfirmandinnen einen Gottesdienst komplett selber. Der Gottesdienst ersetzt, was früher die Prüfung war. Das wird sicher interessant, seien Sie dabei!

In eigener Sache

Kirsten Lippek nimmt vom 1. Juni bis 11. Juli den zweiten Teil ihrer Studienzeit.

Die Gottesdienste beginnen jeweils um 10.00 Uhr.
Abweichende Zeiten bzw. Veranstaltungsorte sind angegeben.

Sonntag, 22. März, Abendmahlsgottesdienst mit Kirchcafé

Predigt: Pfarrerin Kirsten Lippek

Kollekte: Stiftung für das Leben

Sonntag, 29. März, Vorstellungsgottesdienst Konfi-Kurs 2025/2026

mit Kirchcafé, Palmsonntag

Gestaltung: Konfirmanden und Konfirmandinnen

Kollekte: Gemeinde, Öffentlichkeitsarbeit, Gemeindejournal

Donnerstag, 2. April, 19.00 Uhr, Abendmahlsgottesdienst mit anschl. Grü-

ne-Soße-Essen, Gründonnerstag

Gestaltung: Pfarrerin Kirsten Lippek

Kollekte: Gemeinde: Arbeit des Besuchsdienstes/Trauercafés

Freitag, 3. April, Karfreitag

Predigt: Pfarrerin Sabine Beyer

Kollekte: Christlich-jüdische Verständigung (ImDialog)

Samstag, 4. April, 21.00 Uhr, Osterfeuer vor dem Haus der Begegnung und

anschl. Osternachts-Feier mit Taufmöglichkeit sowie Tauferinnerung in der

Ev. Emmausgemeinde, Osternacht

Gestaltung: Pfarrerin Sabine Beyer und Gemeindepädagogin Marlies Merkel

Kollekte: Gemeinde: Konfirmandenarbeit

Sonntag, 5. April, Abendmahlsgottesdienst, Ostersonntag

Predigt: Pfarrerin Kirsten Lippek

Kollekte: Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in Gemeinden, Dekanaten und Jugendwerken

Montag, 6. April, Familiengottesdienst mit Taufmöglichkeit, Ostermontag

Predigt: Pfarrerin Sabine Beyer

Kollekte: Gemeinde: Kinder- und Jugendarbeit

Sonntag, 12. April, Gottesdienst mit Kirchcafé

Predigt: Prädikantin Ulrike Wegner

Kollekte: Gemeinde: Gottesdienstgestaltung, Blumen- und Altarschmuck

GOTTESDIENSTE

Sonntag, 19. April, Gottesdienst mit Kirchcafé

Predigt: Pfarrerin Kirsten Lippek

Kollekte: Arbeitslosenfonds der EKHN sowie Arbeit und Qualifizierung

Sonntag, 26. April, Gottesdienst mit Kinderbetreuung und Kirchcafé

Predigt: Pfarrerin Sabine Beyer

Kollekte: Familienkommunität Siloah

anschließend Gemeindeversammlung!

Sonntag, 3. Mai, Abendmahlsgottesdienst mit Kirchcafé

Predigt: Pfarrerin Kirsten Lippek

Kollekte: Kirchenmusikalische Arbeit der EKHN

Musik: Querflötenensemble (Suzanne Gerndt)

Sonntag, 10. Mai, Gottesdienst zum Muttertag mit Kirchcafé

Predigt: Pfarrerin Sabine Beyer

Kollekte: Gemeindeaufbauverein

Donnerstag, 14. Mai, Christi Himmelfahrt

Gemeinsamer Gottesdienst mit Rodgauer Kirchengemeinden auf der Gänsbrüh

Gestaltung: Team der Rodgauer Kirchengemeinden

Kollekte: Evangelische Weltmission (Missionswerke EMS und VEM)

Unsere Gemeinde unterstützt ...



... als eines der Gründungsmitglieder, durch die dauerhafte Sammlung von haltbaren Lebensmitteln und Drogerieartikeln im Gemeindehaus.



... durch regelmäßige Kollekten- und Gemeindesammlungen



... durch die jährliche Kleidersammlung



... durch regelmäßige Kollektensammlungen

Sonntag, 17. Mai, Gottesdienst mit Taufmöglichkeit und Kirchcafé

Predigt: Pfarrerin Sabine Beyer

Kollekte: AG Hospiz der EKHN

Samstag, 23. Mai, 18.00 Uhr, Abendmahlsgottesdienst vor der Konfirmation

Gestaltung: Pfarrerin Sabine Beyer, Gemeindepädagogin Marlies Merkel

Kollekte: Arbeit mit Teamern und Konfirmanden sowie Konfi-Projekte

Sonntag, 24. Mai, 10.00 Uhr, Pfingstsonntag, Konfirmation

Gestaltung: Pfarrerin Sabine Beyer und Gemeindepädagogin Marlies Merkel

Musik: Soul Feeding

Kollekte: Arbeit mit Teamern und Konfirmanden sowie Konfi-Projekte

Montag, 25. Mai, Familiengottesdienst am Pfingstmontag

Gestaltung: Pfarrerin Sabine Beyer

Kollekte: Arbeit des Ökumenischen Rates der Kirchen (ÖRK)

Sonntag, 31. Mai, Gottesdienst mit Kirchcafé

Predigt: Pfarrerin Kirsten Lippek

Kollekte: Stiftung Nieder-Ramstädter Diakonie

Sonntag, 7. Juni Abendmahlsgottesdienst mit Kirchcafé

Predigt: Prädikantin Bärbel Dörr

Kollekte: Gemeinde: Arbeit des Besuchsdienstes/Trauercafés

Sonntag, 14. Juni, Gottesdienst mit Kirchcafé

Predigt: Pfarrerin Sabine Beyer

Kollekte: Einzelfallhilfen der regionalen Diakonischen Werke

Donnerstag, 18. Juni, 19.30 Uhr

Abschlussgottesdienst der Ökumenischen Bibelwoche

in der Ev. Emmausgemeinde Jügesheim

Sonntag, 21. Juni, Gottesdienst, Einführung neuer KonfirmandInnen, Kirchcafé

Gestaltung: Pfarrerin Sabine Beyer

Kollekte: Gemeinde: Öffentlichkeitsarbeit, Gemeindejournal

Musik: Emmaus-Chor unter der Leitung von René Frank

Sonntag, 28. Juni, Gottesdienst mit Taufmöglichkeit und Kirchcafé

Predigt: Pfarrerin Sabine Beyer

Kollekte: Ökumene und Auslandsarbeit der EKD



STERN APOTHEKE

RODGAU-JÜGESHEIM

Olaf Sommer
Apotheker

Ihre Gesundheit – unser Ziel!

Eisenbahnstr. 14 · 63110 Rodgau-Jügesheim
Tel. 0 61 06 / 92 61 · Fax 1 52 28
www.stern-apotheke-rodgau.de

*P***ETÄT SCHMIED**

Zuständig für ganz Rodgau und Umkreis
Tag und Nacht, auch an Sonn- und Feiertagen
Wir nehmen uns Zeit für Sie, beraten Sie auch gerne
zu Hause und erledigen alle Formalitäten für Sie.

Rheinstraße 3 • 63110 Rodgau • Telefon: 0 61 06 / **82 60 82**

Schäfer

Die echte
Handwerksbäckerei

www.schaefer-rodgau.de



Echtes Bäckerhandwerk
aus Ihrer Nachbarschaft!

Sandra Schäfer, Bäckermeister
und Sandra Schäfer, Bäckermeisterin

Wiechmann's
frisierstube

seit über 35 Jahren

Di. & Mi. 8.30 - 18.00 Uhr
Do. & Fr. 8.30 - 18.00 Uhr
Sa. 7.00 - 12.00 Uhr

Westring 38
63110 Rodgau
Tel. 0 61 06 - 48 88

Wex

photo&graphics

www.wexdtp.de

Unsichtbare Arbeit

... machen sichtbare Menschen

Text und Foto: Sabine Hooke

Es gibt Berufe und Tätigkeiten, wie professionelle Ansteher, LEGO-Bastler oder auch Hundefuttertester, von denen ich gar nicht wusste, dass es sie gibt. Es gibt Berufe, die finde ich total toll und von anderen weiß ich ziemlich sicher, dass ich sie nicht machen möchte. Und es gibt Tätigkeiten, die finden statt und fallen häufig gar nicht auf.



Jeder Beruf hat seine, jede Tätigkeit ihre Berechtigung. Hier wird etwas geleistet, was für jemanden wichtig ist. In vielen Fällen auch direkt für mich. Nur, nehme ich das überhaupt wahr? Gut, auf den Hundefuttertester kann ich persönlich verzichten. Aber wie schaut es mit den Müllwerkern, der Straßenreinigung oder mit der Reinigungskraft, die mein Büro putzt, aus?

Regelmäßig, zuverlässig und leise machen diese oft unsichtbaren Geister ihren Job. Spürbar wird ihr Tun erst, wenn es fehlt. Der Papierkorb ist jeden Tag geleert und einmal noch voll – was wohl fällt mir eher auf? Häufig geht das Übersehen derartiger Tätigkeiten mit einer geringen Einschätzung der Wertigkeit derselben einher.

Und das gilt dann allzu oft leider auch den Menschen gegenüber, die diese Tätigkeiten ausüben. Dabei tragen gerade diese Menschen zur unser aller und zu meinem Wohlbefinden bei.

Zeit also, einmal Hinzuschauen und Danke zu sagen: „Liebe Kollegin, ich sehe Sie zwar nicht jeden Tag persönlich. Ich merke aber, dass Sie da waren und ich weiß das sehr zu schätzen.“

Unsichtbare Arbeit um uns herum gibt es ziemlich häufig – es wäre schön, wenn wir die Menschen dahinter öfter und vor allen Dingen dankbar sehen würden.

„Die wahre Lebenskunst besteht darin, im Alltäglichen das Wunderbare zu sehen.“
(Pearl S. Buck)

Spenden für das Gemeindejournal

Liebe Gemeindemitglieder, liebe Leserinnen und Leser,

unser Gemeindejournal begleitet uns durch das Jahr, informiert, verbindet und stärkt unser Miteinander. Er trägt dazu bei, dass wir – wie Paulus es schreibt – „einander ermutigen und aufbauen“ (1. Thessalonicher 5,11).

Viele von Ihnen wissen: Ein Großteil der Kosten wurde bisher durch Anzeigen gedeckt. Da Unternehmen heute zunehmend auf digitale Werbung vor allem im Bereich Social Media setzen, wird dieses Modell für uns jedoch immer schwieriger.

Damit wir das Gemeindejournal weiterhin in der gewohnten Form gestalten und regelmäßig an alle Haushalte verteilen können, freuen wir uns über jede freiwillige Unterstützung. Wenn Sie möchten, können Sie mit einer Spende dazu beitragen, dass das Gemeindejournal auch in Zukunft ein fester Bestandteil unseres Gemeindelebens bleibt.



Der beiliegende Überweisungsträger dient Ihnen dafür als kleine Hilfe und Einladung – selbstverständlich ohne Verpflichtung.

Herzlichen Dank für alles, was Sie möglich machen!

Ihr Redaktionskristeam

Spendenaufrufe

zwischen Erleichterung und Überforderung

Text: Kirsten Lippek

„... ich war durstig, und ihr habt mir zu trinken gegeben; ich war im Gefängnis, und ihr habt mich besucht ...“

Mit diesen Worten aus dem Gleichnis vom Weltgericht liefert Jesus eine Auslegung der Nächstenliebe, die mir in Fleisch und Blut übergegangen ist. Klar, wer durstig ist, dem gebe ich gerne ein Glas Wasser, und mein Essen würde ich auch teilen, wenn ein hungrierer Mensch neben mir säße. Aber da sitzt niemand!

Ich begegne kaum Menschen, die an Hunger und Durst leiden, und im Gefängnis sitzt auch niemand, den ich kenne und besuchen könnte. Trotzdem weiß ich, dass es so viele unterernährte Menschen gibt und Menschen in Situationen, die dringend Zuwendung brauchen. Wo werde ich aktiv, wo kann ich helfen? Abhilfe ist nah: die Spendenaufrufe flattern mir direkt ins Haus. Auf den Bildern dort sehe ich, wie fürchterlich die Menschen in Somalia hungern, wie stark die Bomben Kiews Stromversorgung getroffen haben, wie stark Eisbären am sich erwärmenden Klima leiden. Ich merke, wie mich so manche Bilder manipulieren wollen, mich weichkochen wollen. Und doch: das Elend ist ja da, ob ich hin schaue oder nicht. Die Fülle der Bettelbriefe überfordert mich trotzdem. Ich fürchte, sie alle haben berechtigte Anliegen. Und eigentlich will ich ja helfen.

Tatsächlich ist es so, dass man oft mit Geld helfen kann. Schön ist das nicht, dass es wieder mal ums Geld geht, und dass man dadurch das Gefühl bekommt, die Spendenaufrufe wollen uns möglichst viel aus der Tasche ziehen. Aber faktisch ist es einfach so, dass wir hier – ich in Jügesheim an meinem Schreibtisch - *nur* mit Geld helfen kann – und das zugleich eine sehr wirkungsvolle Hilfe ist. Und ich merke, dass ich direkt ein bisschen dankbar bin, so *einfach* helfen zu können. Denn was könnte ich tun, z.B. für die Ukraine? Vielleicht könnte ich Ukrainer*innen kennenlernen und ihnen behilflich sein. Vielleicht kann ich gegen Putin demonstrieren oder – einfacher – eine Petition gegen ihn unterschreiben. Konkrete Spenden helfen in jedem Fall. Und deshalb spende ich gerne.

Erkaufe ich mir damit ein gutes Gewissen? Ich glaube, das ist denen, die die Spenden erhalten, egal. Allerdings überlege ich genau, wem ich spende. Kommt das Geld an? Ist die Organisation vertrauenswürdig? ... Wenn ich sehr überzeugt bin, richte ich eine monatliche Spende ein. Das hilft den Organisationen sehr, da sie damit rechnen können. Wie gesagt, ich bin froh, dass ich wenigstens so ein bisschen helfen kann. Aber es ist natürlich nur *eine* Art, dem Liebesgebot zu folgen. Ich hoffe, dass ich trotzdem noch erkenne, wenn jemand direkt vor mir Hunger oder Durst hat oder menschliche Zuwendung braucht, und dass ich mich dann im Herzen bewegen lasse. So wie der barmherzige Samariter, der seine Pläne verschob und sich erst mal kümmerte.

Ich mag die Geschichte vom barmherzigen Samariter deshalb so gerne, weil der entscheidende Moment in der Geschichte der ist, als es den barmherzigen Samariter im Herzen „jammerte“ (Luther), es ihn berührte. Die Spendenaufrufe, die Nachrichten, die Not der Welt ist ja viel mehr, als wir ertragen können. Manchmal müssen wir vielleicht sogar wegschauen, um nicht zu verzweifeln. Wer selber an der Not der Welt verzweifelt, kann auch nicht mehr helfen. Deshalb finde ich es in Ordnung, wenn man sich dieser Not begrenzt aussetzt, also auch Grenzen setzt. Ich habe Freundinnen, die keine Nachrichten mehr anschauen, sondern nur noch lesen. Das können sie seelisch besser verkraften. Ich finde, das ist vernünftige Selbstliebe. Im Übrigen wird von uns auch gar nicht erwartet, dass wir überall helfen. Sondern da, wo es uns im Herzen berührt, wo es uns wichtig wird.

Ich möchte bei aller Flut an Bettelbriefen im Herzen berührbar bleiben. Und lieber einmal zu viel spenden als zu wenig. Und wenn nötig ein Glas Wasser holen oder die Erstversorgung eines Geschlagenen übernehmen oder was da auf mich zukommt ... Die Balance zwischen Berührbarbleiben, Wegschauen-weil-zu-heftig und Abstumpfen ist nicht leicht. Selbstfürsorge und Nächstenliebe können in Konflikt geraten. Den Konflikt muss ich ausfechten, damit ich weiterhin hören kann, wenn jemand ruft: „ich bin durstig, gib mir bitte zu trinken. Ich bin im Gefängnis, besuche mich doch!“

Prävention und sexualisierte Gewalt

Ansprechpartner unserer Gemeinde sind Thamar Vainstain (thamar.vainstain@ekhn.de) und Andre Distler (andre.distler@ekhn.de).

Kirchenunabhängige Hilfe: Hilfe-Telefon 0800 22 55 530.



Regelmäßige Angebote, z.T. in Kooperation mit der Ev. Familienbildung im Dekanat Dreieich-Rodgau, sind gekennzeichnet mit *. Anmeldung unter www.familienbildung-evangelisch.de oder 06074/4846150

Montags:

Qigong* mit Kirstin Weber von 10.30 - 11.30 Uhr, Raum 3 oder im Freien

Mittwochs:

Sitzgymnastik für Senioren, mit Birgit Grebe, Beginn: 15.30 Uhr, Raum 3, Anmeldungen unter 0173/9400387

Fit durch alle Jahreszeiten*, Bauch-Beine-Po-Kurs mit Margit Kaldenhoff, 18.00 - 19.00 Uhr, Raum 3

Mäusetreff um 15.00 Uhr, Krabbelgruppe für Eltern und Kinder bis 2 Jahre

Donnerstags:

Rückenfitness* mit Frau Elsässer von 9.30 - 10.30 Uhr, Raum 3

Freitags:

Yoga und Meditation* mit Dr.Schepe, 18.00 - 19.00 Uhr, Raum 3

Samstags:

PlayDay-Spieletag für alle Generationen von 14.00 - 23.00 Uhr, vorbeikommen und mitspielen. Nächster Termin: 18.4. und 24.6.26

Informationen zu diesen Angeboten finden Sie auch auf unserer Homepage oder als Aushang in der Gemeinde. Das Familienzentrum ist über die Koordinatorin Frau Sandra Schierhorn erreichbar unter: familienzentrum@emmaus-juegesheim.de oder der 0157/89700815.

Impressum

Herausgeber: Ev. Emmausgemeinde Jügesheim, Berliner Straße 2, 63110 Rodgau

E-Mail: redaktionskreis@emmaus-juegesheim.de | **Verantwortliche des Kirchenvorstandes:** Pfarrerin Sabine Beyer

Redaktion: Myriam Bär, Sabine Beyer, Christoph Ermel, Berthold Flachsland, Sabine Hooke, Regina Kirstein, Rolf Wenhardt **Endredaktion:** Kirsten Lippek | **Anzeigen:** Myriam Bär | **Titelbild:** Nicole Braunschweig und Lea Kaleta |

Ausgabe Nr. 140 (März - Juni 2026) | **Auflage:** 1.700 Exemplare | **Layout und Satz:** Thomas Wex, www.wexdtp.de

Druck: GemeindebriefDruckerei, 29393 Groß Oesingen | **Nächste Ausgabe** Nr. 141 (Juli - September 2026) |

Redaktionsschluss: 31.5.2026

Angebote im Familienzentrum

WirZeit

Sie haben Lust auf Gemeinschaft? Sie möchten sich unkompliziert und ohne Verpflichtungen mit Rodgauern treffen um zum Beispiel gemeinsam Kultur, Wandern, Kartenspiele, Kochen, Kino oder schöne Gespräche zu erleben? Das Familienzentrum bietet hierfür eine Plattform. Gemeinsame **WirZeit**, ein offenes Angebot für alle, die nicht allein sein möchten und Lust auf Gemeinschaft haben. Bei Fragen oder für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an das Familienzentrum. Gerne per E-Mail unter familienzentrum@emmaus-juegesheim.de oder unter 0157 89700815.

Die Energie der Sprache

Alles ist Energie, selbst unsere Gedanken. Denken wir schlecht, geht es uns schlecht. Wenn aber schon Gedanken Energie sind, wie ist es dann mit unseren Worten? Gedanken und Worte können Auswirkungen auf unseren Körper und damit auch auf unsere Gesundheit haben. Wie die Sprache uns beeinflusst, erklärt die Heilpraktikerin Birgit Grebe am 12.3.26 ab 15.00 Uhr in einem Vortrag in der Emmausgemeinde. Eintritt ist frei, Gäste sind willkommen.

Hilfestellung bei Anträgen

Benötigen Sie Hilfe bei Ihrem Schriftverkehr mit deutschen Behörden? Unterstützung beim Verfassen von Schreiben an Behörden, Klärung von Anfragen und Antworten, Ausfüllhilfe von Anträgen wie z.B. Ihrem Renten Antrag werden ab März in der Emmausgemeinde angeboten. Wichtig: Der Service ist ausschließlich in deutscher Sprache möglich. Terminvereinbarung nur nach telefonischer Absprache.

Hinweis: Dieses Angebot ist kostenlos, unverbindlich und ohne Haftung. Kontakt: Jutta Edelmann, Telefon: 0176 47968040. Telefonisch erreichbar immer donnerstags von 9.00 - 12.00 Uhr. Termine sind mittwochs zwischen 13.00 - 14.30 Uhr in der Ev. Emmausgemeinde möglich.

„Frühling auf dem Teller“

Am Samstag, dem 25.04.26, von 15.00 - 16.30 Uhr gibt es ein tolles Angebot für Kinder mit Oma, Opa oder einem anderen Begleiter. Petra Komadina, Ernährungsberaterin aus Rodgau, vielen bekannt durch ihre Angebote u.a. der Gemüseflotte, wird an diesem Nachmittag das Kennenlernen von Frühlingsgemüse anbieten. Mit Stationen, in denen alle Sinne angesprochen werden, dem Zubereiten von einfachen, gesunden

Rezepten und einem kreativen Angebot erleben Kinder im Alter von 4-6 Jahren gemeinsam mit ihrer Begleitperson eine spannende Zeit. Wir freuen uns über Ihre Anmeldung per E-Mail unter familienzentrum@emmaus-juegesheim.de oder unter 0157 89700815. Für ein Kind + Begleitperson fallen einmal 15,- € an. Sollte es ihnen nicht möglich sein, diesen Betrag zu leisten, sprechen Sie uns bitte an. Vielen Dank.

SOMMER- LAGERFEUER

13.

JUNI
2026

AUSZEIT FÜR ERWACHSENE

ab 18 Uhr

Wir laden ein, zu einem entspannten Abend in gemütlicher Atmosphäre, Stockbrot, leckeren Getränken und einer gemeinsamen Auszeit. Jeder ist willkommen, auch kurzfristig. Bei Rückfragen gerne melden unter: 01578/9700815 oder familienzentrum@emmaus-juegesheim.de

Evangelische Emmausgemeinde,
Berliner Str. 2, 63110 Rodgau Jügesheim



PLAY SPIELE TAG DAY

Evangelische
Emmausgemeinde
Jügesheim

WO?
Emmausgemeinde
Jügesheim
Berliner Straße 2
63110 Rodgau

WANN?
18.04.26
ab 14:00 Uhr
bis 23:00 Uhr

Spielende jeder Generation sind herzlich eingeladen!
Eigene Spiele dürfen gerne mitgebracht werden.

Ev. Emmausgemeinde
Jügesheim
WhatsApp-Kanal



Scanne diesen
QR-Code mit der
Kamera, um unseren
WhatsApp-Kanal
anzusehen oder
zu abonnieren.

PLAY SPIELE TAG DAY

WhatsApp Kanal



<https://whatsapp.com/channel/0029VaXnj2cJSTLW8oXFU62p>

*Gleich abonnieren und keine
Neuigkeiten mehr verpassen!*

Kirche mal anders
DER BESONDERE GOTTESDIENST

Weltfrauentag
Sonntag, 8. März
17.00 Uhr

Frauen stark machen!

Zu Gast sind Mitarbeiterinnen vom Frauenhaus
bzw. von „Frauen helfen Frauen Kreis Offenbach e.V.“



Musik: Take 5

**Anschließend:
Bistro**

**Evangelische
Emmausgemeinde**
Rodgau-Jügesheim
Berliner Straße 2
emmaus-juegesheim.de

TERMINE

Termine und Ansprechpartner

Neueste Termine und Informationen zu unseren Angeboten und Veranstaltungen finden Sie auf unserer Homepage <http://emmaus-juegesheim.ekhn.de> und auf unseren Social Media Seiten



Veranstaltungsort ist jeweils das Familienzentrum, Berliner Str. 2, sofern nicht anders vermerkt.

Kinder

Sommerbasteln am 13.6.26, 10.00 - 13.00 Uhr, ab 1. Klasse,
Infos und Anmeldung bei: marlies.merkel@ekhn.de

Herbstferienspiele 5.-9.10.2026, 9.00 - 16.00 Uhr, ab 1. Klasse
Infos und Anmeldung bei: marlies.merkel@ekhn.de

Jugendliche

Konfirmandenarbeit

dienstags, 16.15 - 17.45 Uhr

Basement: Jugendkreis

freitags 14-tägig, 19.00 - 21.30 Uhr

Basement-Übernachtung

am 08.-09.05.2026 ab 13 Jahren

Infos und Anmeldung bei: marlies.merkel@ekhn.de

Jugendkirchentag in Alsfeld

04.-07.05.2026

Infos und Anmeldung bei: marlies.merkel@ekhn.de

„Haus am See“ – Sommerfreizeit für 14-17 Jährige

06.-13.07.2026 am Diemelsee

Infos und Anmeldung bei: marlies.merkel@ekhn.de

Pfrn. Sabine Beyer,
Gem.Päd. Marlies Merkel
und Konfi-Teamer
Gem.Päd. Marlies Merkel
marlies.merkel@ekhn.de

Erwachsene

Band Take 5

freitags, 19.00 Uhr

Michael Jäger

Tel. 01 73 - 361 90 19

Band Soul Feeding

dienstags, 19.30 Uhr

Marvin Goetze

Tel. 01 51 - 59 10 57 15

Emmaus-Chor

montags, 20.00 - 21.30 Uhr

René Frank

Tel. 0 61 04 - 66 08 06

Hauskreis, Dorschweg 9

jeweils freitags, 20.00 Uhr

Jürgen und Gabi Mack

Tel.: 64 90 87

JET_Junge Erwachsenen Treff

Sonntags um 17.00 Uhr – vgl. social media.

Marlies Merkel

Tel. 69 86 79

marlies.merkel@ekhn.de

JET-Freizeit

Freizeit für junge Erwachsene in Meckesheim 30.4.-3.5.2026

Infos und Anmeldung bei: marlies.merkel@ekhn.de

Kirchcafé

fast wöchentlich nach dem Gottesdienst

Marie-Luise Fladung

Tel. 259 28 60

Ökumenische Seniorennachmittage

19.3. Emmausgemeinde, 16.4. Haus der

Begegnung (HdB), 7.5. Emmausgemeinde, 11.6. HdB

Infos: 0 61 06 - 36 73

Trauercafé „Café Hoffnung“

Jeder 2. Donnerstag im Monat falls kein Feiertag

19.3., 16.4., 21.5. und 18.6. um 19.00 Uhr

Pfrn. Kirsten Lippek

kirsten.lippek@ekhn.de

Treffpunkt Bibelsalon

Spannende Bibeltexte, gute Gespräche, Fragen und Antworten, Worte zum Leben.

Einmal im Monat, nach Absprache

Dr. Manuela Baumgart

und Roland Schmachtl

Tel. 0 61 04 - 94 30 53

Die Blumeninsel

Inh. L. Lissek

Eisenbahnstr. 24, 63110 Rodgau

Tel. 0 61 06 / 55 09

Birgit Buch  **Kollegen**
ZAHNARZTPRAXIS



Weiskircher Straße 102 · 63110 Rodgau Jügesheim · Telefon: 06106/5766 · info@buch-und-kollegen.de
www.buch-und-kollegen.de · Sprechzeiten: Mo. - Do. von 8:00 - 20:00 Uhr. Freitag nach Vereinbarung.

SOZIALSTATION
RODGAU

Wir pflegen zu Hause

**Ambulante
Hauskranken
pflege**

0 61 06 - 32 81



Bestattungshaus Heckel

Alter Weg 1 Rodgau-Jügesheim Tel. 06106 – **5282**

Persönliche Verabschiedung in hauseigener Trauerhalle
Umfassende Bestattungsberatung und –organisation
Partner der Deutschen Bestattungsvorsorge Treuhand AG
www.bestattungshaus-heckel.de
Geprüfter Bestatter



Vorschau: Ökumenische Bibelwoche

„Siehe, ich mache alles neu!“ (Offb. 21,5)

Foto: N.Schwarz@GemeindebriefdruckereiB2

Di. 2.6.26 ab 19.30 Uhr	1. Abend in der Ev. Emmausgemeinde Jügesheim
Di. 9.6.26 ab 19.30 Uhr	2. Abend im Martin-Luther-King Haus Dudenhofen
Do 11.6.26 ab 19.30 Uhr	3. Abend im Ev. Gemeindehaus Dudenhofen
Di 16.6.26 ab 19.30 Uhr	4. Abend im Haus der Begegnung Jügesheim
Do 18.6.26 um 19.30 Uhr	Abschlussgottesdienst in der Ev. Emmausgemeinde Jügesheim



Die Emmausgemeinde im Netz



Evangelische
Emmausgemeinde
Jügesheim

emmaus-juegesheim.ekhn.de



Evangelische Emmausgemeinde Jügesheim



[emmausgemeinde_juegesheim](https://www.instagram.com/emmausgemeinde_juegesheim)



Ev. Emmausgemeinde Jügesheim

In eigener Sache | SPENDENKONTO DER EMMAUSGEMEINDE JÜGESHEIM

Kontoinhaber: Evangelische Emmausgemeinde Jügesheim

IBAN: DE12 5065 2124 0005 1359 59

BIC: HELADEF1SLS - Sparkasse Langen-Seligenstadt

Diesen Verwendungszweck bitte unbedingt angeben:

4707 031000 + „Spendername“

Einrichtungen der Gemeinde

Postadresse: Evangelische Emmausgemeinde Jügesheim

Berliner Straße 2, 63110 Rodgau

<http://emmaus-juegesheim.ekhn.de>

Gemeindebüro der Evangelischen Emmausgemeinde

Achtung: Neue Emailadressen!

Sekretariat: Brigitte Martin

Tel. 0 61 06 - 36 73

emmausgemeinde.juegesheim@ekhn.de

Öffnungszeiten: Di. 10 – 12 Uhr, Do. 16 – 18 Uhr

Pfarrerin Sabine Beyer

Tel. 267 78 09

Sprechzeiten: nach Vereinbarung

sabine.beyer@ekhn.de

Pfarrerin Kirsten Lippek

Tel. 01 51 - 23 21 50 50

Sprechzeiten: nach Vereinbarung

kirsten.lippek@ekhn.de

Gemeindepädagogin Marlies Merkel

Tel. 69 86 79

marlies.merkel@ekhn.de

Emmaus-News: wer noch nicht im Verteiler der Freundinnen und Freunde der Emmausgemeinde aufgenommen ist, aber gerne Nachrichten per mail erhalten möchte, melde sich bitte im Pfarrbüro!

Kirchenvorstand

Corinna Jäger (Vorsitzende)

Tel. 755 03

Kindertagesstätte

Britta Ebertshäuser-Heil (Leitung)

Tel. 52 60

kita.emmausgemeinde.juegesheim@ekhn.de

Familienzentrum der Emmausgemeinde

Sandra Schierhorn (Koordinatorin)

familienzentrum@emmaus-juegesheim.de

Tel. 0 15 78 - 970 08 15

Kindertagesstättenausschuss

Pfarrerin Sabine Beyer

Tel. 267 78 09

Suzanne Gerndt

Gemeindeaufbauverein e. V. (GAV)

Michael Beseler (Vorsitzender)

Tel. 170 79

Spendenkonto: Frankfurter Volksbank eG, IBAN: DE83 5019 0000 4203 5013 96

oder

Sparkasse Langen-Seligenstadt, IBAN: DE44 5065 2124 0005 1315 03

„Weitblick“ – Stiftung der Evangelischen Emmausgemeinde Jügesheim

Michael Beseler (Sprecher des Kuratoriums) Tel. 170 79

Spendenkonto: Sparkasse Langen-Seligenstadt, IBAN: DE74 5065 2124 0005 1279 56



Der Umwelt zuliebe –
eigene Plastiktüten
verwenden!

Kleidersammlung für Bethel

durch die Ev. Emmausgemeinde
Jügesheim

vom 27. April bis 2. Mai 2026

Abgabestelle:

Vor dem Gemeindehaus
rechts bei den Fahrradständern

Berliner Straße 2
63110 Rodgau

■ **Was kann in den Kleidersack?**

Gut erhaltene Oberbekleidung und Schuhe (bitte paarweise bündeln), Handtaschen, Federbetten und Federkissen – jeweils gut **(am besten in Säcken)** verpackt

■ **Nicht in den Kleidersack gehören:**

Lumpen, nasse, verschmutzte oder beschädigte Kleidung, Unterwäsche, Gardinen, Haus- und Tischwäsche, Textilreste, Stepp- und Fleecedecken, abgetragene Schuhe, Einzelschuhe, Gummistiefel, Skischuhe, Klein- und Elektrogeräte

- **Briefmarken für die Briefmarkenstelle Bethel nehmen wir gerne, können sie aber leider nicht mitnehmen.** Rückfragen hierzu unter Telefon: 0521 144-3597

Wir bedanken uns für Ihre Unterstützung

v. Bodelschwingsche Stiftungen Bethel · Brockensammlung Bethel
Am Beckhof 14 · 33689 Bielefeld · Tel. 0521 144-3779



Beratung auf Augenhöhe.

Im Mittelpunkt: Sie.

Wenn es um Beratung geht, zählt nicht das Wo, sondern das Wie: persönlich, menschlich, nah. Bei der Sparkasse begegnen wir Ihnen auf Augenhöhe und stellen Ihre Wünsche und Bedürfnisse in den Mittelpunkt. Vereinbaren Sie gleich einen persönlichen Termin. Mehr Informationen finden Sie unter sks-direkt.de/wunschtermin



Weil's um mehr als Geld geht.



Sparkasse
Langen-
Seligenstadt



In eigener Sache: Aus EDV-technischen Gründen wird das Gemeindejournal in der Regel an ein evangelisches Mitglied adressiert. Das Gemeindejournal richtet sich aber selbstverständlich an alle Mitglieder der Evangelischen Emmausgemeinde Jügesheim und an alle Interessierte und Freunde. Die evangelische Emmausgemeinde Jügesheim ist Teil der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN).